

Die Natur als Vorbild

Täuschend echte Kreationen von Kirsten Köster

Kirsten Köster und ihre „Kleinen Strolche“ sind ein fester Bestandteil der Bärenszene. Nachdem sich zu den „normalen“ Teddybären in letzter Zeit verstärkt die Naturbären gesellt haben, hat sich die Künstlerin dazu entschlossen, zusätzlich zu den Strolchen das Label „bearfection“ wieder aufleben zu lassen, wobei der Name den hohen Anspruch unterstreicht, den die Bärenmacherin an sich selbst und ihre Kreationen stellt.



Eleonor, 17 cm



Ahanú,
Schulter-
höhe 30 cm



Bjarne,
32 cm

Auf den ersten Blick sieht es nicht so aus, als sei man in einer Bärenwerkstatt zu Besuch: Unzählige Fotos liegen auf dem Arbeitstisch. Fotos von Braunbären in allen möglichen Haltungen: sitzend, stehend, liegend, in der Bewegung festgehalten, in der Gesamtansicht von vorne, von hinten, von der Seite, dazu Detailfotos von Augen, Nase, Gebiss, Ohren und Fußsohlen.

Kirsten Köster ist dabei, einen neuen Schnitt für einen Braunbären zu erstellen.

Dabei hält sie sich eng an die Fotovorlage, um den Bären in seinen natürlichen Proportionen zu erfassen. Auch Filme und selbst gedrehte Videos von Braunbären werden mit einbezogen und intensiv studiert, damit der Bär so realistisch wie möglich wird.

Das Material, das bereitliegt, würde man eher in einem Baumarkt vermuten: große Drahtrollen in verschiedenen Stärken, Plastikschräuben, Schrauben, Muttern und Druckfedern, dazu Sperr-

holz und Holzleim. Aber natürlich auch die üblichen Materialien und Werkzeuge, die zum Bärenmachen benötigt werden: Mohair, Alpaka, Glasaugen und Schafwolle zum Füllen.

Das Anfertigen von realistischen Bären unterscheidet sich grundlegend von der



Enola und Utana,
Schulterhöhe 30
und 32 cm



Cookie,
27 cm

Art, wie Teddybären gemacht werden. „Während man als Bärenmacher bei einem Künstlerbären alle Freiheiten hat, muss sich ein realistischer Bär an seinen natürlichen Vorbildern messen lassen“, stellt Kirsten Köster fest. Auch die Mate-

rialien sollen so realistisch wie möglich wirken: „Wenn einmal gerade kein farblich passendes Fell im Fundus ist, kann es vorkommen, dass ein vorhandener Stoff kurzerhand umgefärbt wird.“ Ihre Naturbären sind voll beweglich: Neben

einer Wirbelsäule aus Draht ermöglichen es zusätzliche Drahteinlagen in den Beinen, die Bären in unterschiedlichen Haltungen – mal stehend, mal sitzend, mal mit gesenktem, mal mit erhobenem Kopf – zu präsentieren.



Polarbear,
Schulterhöhe 18 cm



Mabel,
30 cm



Little Classics, 17 cm



Leonito, 30cm

Sämtliche Details ihrer Bären werden von Kirsten Köster selbst angefertigt, seien es nun die Krallen, die Nase oder die Zähne, die für jeden neuen Bären individuell angepasst werden. Das alles erfordert natürlich einen hohen Zeitaufwand. Auch die Auswahl der passenden Namen nimmt Zeit in Anspruch: Sie sind meist indianischen Ursprungs und haben immer eine besondere Bedeutung.

Schon immer hat Kirsten Köster der Umgang mit textilem Material jeglicher Art gereizt: vom Spinnen über Weben, Knüpfen und Klöppeln bis hin zu Seidenmalerei hat sich die gelernte Realschullehrerin (Mathematik und Kunst) viele Techniken angeeignet. Vor fast 12 Jahren begann Kirsten Köster dann mit dem Bärenmachen. Dabei arbeitete sie sich langsam in das Handwerk des Bärenmachens ein, indem sie etwa zwei Jahre lang Bären nach Schnitten aus Teddybärzeitschriften nähte. Anfang



Marsupilamis, 30 cm und 25 cm

1997 entwarf sie ihren ersten eigenen Schnitt und wagte sich wenig später zum ersten Mal als Ausstellerin auf eine Bärenbörse. Die gute Resonanz sowie erste Erfolge bei Wettbewerben spornen sie zu immer neuen Bären an. Dabei wurden die Schnitte ihrer Bären mit der Zeit immer ausgefeilter. Typisch für die „Kleinen Strolche“ waren lange Zeit die Füße mit den vier Zehen, die Kirsten Köster das erste Mal auf der Euro Teddy 1999 vorstellte, sowie Bären, die in der Bewegung eingefangen schienen. Es gab Bären, die auf dem Bauch lagen und den Kopf in die Pfoten stützten, Bären, die sich entspannt zurücklehnten, oder aber solche, die mit den Beinen in der Luft „zappelten“. Es entstan-

den Bären in allen Größen und allen Farben, denn das Färben von Stoffen – meist mit Farben aus Pflanzen – gehört ebenso zum Repertoire wie der Einsatz verschiedenster Materialien für das Bärenfell.

Auf der Suche nach neuen Herausforderungen nahm Kirsten Köster schließlich vor zwei Jahren an einem Naturbären-Kurs mit Rotraud Ilisch teil und ist seitdem mit dem „Naturbärenvirus“ infiziert. Waren es zunächst Eisbären, die sie faszinierten, so sind es im Moment hauptsächlich die Braunbären, die ihre ganze Aufmerksamkeit beanspruchen. „Man ahnt gar nicht, wie unterschiedlich Braunbären aussehen können“, erklärt Kirsten Köster, „das fängt mit der



Dixon, 7 cm



Eleonor, 17 cm



Ayashé, 10 cm



Nakohé,
Schulterhöhe 23 cm

Farbe an und geht über die Körperform bis hin zum ‚Gesichtsausdruck‘ und der Kopfform“.

Selbstverständlich haben die Naturbären die Teddybären nicht ganz verdrängt: So gibt es weiterhin eine Minibärenserie, eine Serie mit kleinen Bären im klassischen Stil, aber auch größere Einzelstücke und Tableaus. Da ihr jedoch das Label „Die kleinen Strolche“ für ihre Naturbären nicht passend erscheint, arbeitet Kirsten Köster zur Zeit zweigleisig: Neben den „Kleinen Strolchen“ hat sie das Label „bearfection“ (= bears in perfection) wieder aufleben lassen, wobei der Name den hohen Anspruch unterstreichen soll, den die Bärenmacherin an sich selbst und ihre Kreationen stellt.

Da Kirsten Köster immer mit offenen Augen durch die Welt geht, gehen ihr die Ideen für neue Entwürfe niemals aus: „Manchmal inspiriert mich eine Bewegung, die jemand macht, ein Plakat, das ich irgendwo im Vorbeigehen sehe oder einfach ein bestimmter Stoff.“ Häufig hat sie auch nachts eine Idee für einen neuen Bären, „deshalb habe ich immer Papier und Bleistift neben dem Bett liegen, damit die Idee nicht verloren geht“.

Insgesamt sechs Siege bei großen internationalen Teddywettbewerben wie „Goldener George“, „TED Worldwide“, „TOBY Industry’s Choice Award“ und der Europameisterschaft konnte Kirsten Köster mit ihren Bären erringen. Dazu kommen mehrere zweite und dritte Plätze bei den genannten Wettbewerben und den „British Bear Artist Awards“ sowie sieben Nominierungen für den TITA (Tokyo International Teddy Award) und zwei für den „Golden Teddy Award“. Für die nächste Zeit hat Kirsten Köster bereits neue Pläne: Demnächst möchte sie versuchen, außer Bären auch andere Tiere zu entwerfen – wieder mit Hilfe von Bildern und Filmen.



Kirsten Köster
Borsbüller Ring 15
25821 Breklum
Tel. 04671-4905
E-Mail: diekleinen
strolche@t-online.de
www.kirsten-koester.de



Mato and her Cub,
Schulterhöhe 20 und 12 cm,
Gewinner des Goldenen George 2006;
nominiert für den TITA 2007

Anzeige

VORSICHT, Erfolg kann süchtig machen!

Mit unseren Bastelpaketen zum Selbernähen von hochwertigen und langlebigen Stofftieren ist der Erfolg greifbar nah.



Tierkinder zum Selbermachen



Komplette Bastelpakete oder Einzelmaterial für über 100 verschiedene Tiere.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.tiekids.com oder fordern Sie unseren Katalog an!



Postfach 14 15 Telefon 02173-74094 Email tiekids@t-online.de
40764 Langenfeld Telefax 02173-74267 Internet www.tiekids.com